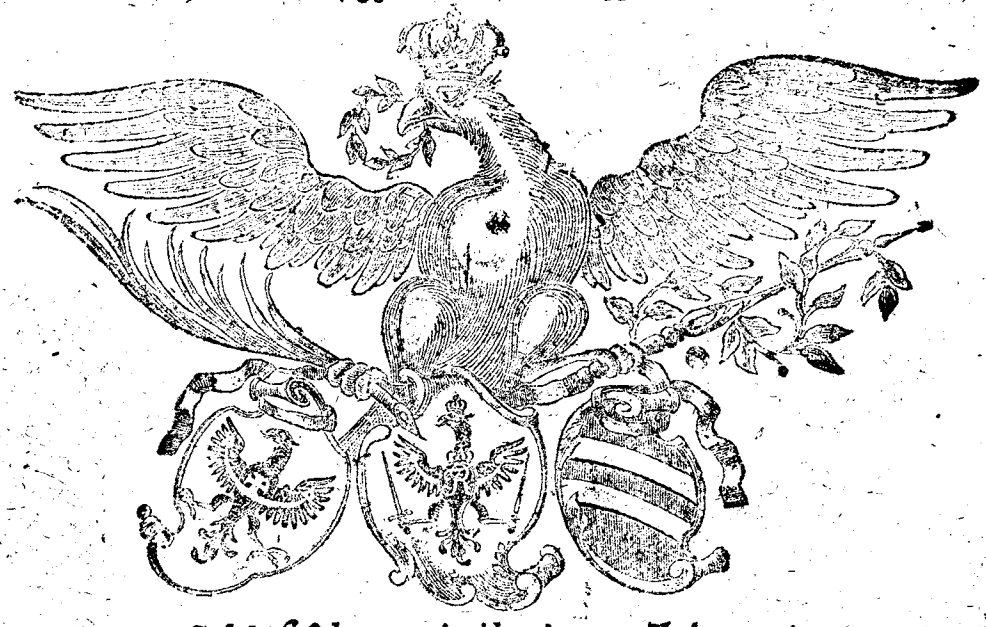

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1786. Mittwochs den 1. März. No. 26.

Berlin den 23. Februar.

Se. Königl. Majestät haben bei dem Pfuhlschen Infanterieregimente, den Kapitain, Hrn. v. Eichmann, zum Major; den Staabskapitain, Herrn v. Brietzke, zur Kompagnie, den Premierlieutenant, Hrn. v. Heydebrand, zum Staabskapitain, den Sekondelieutenant, Hrn. v. Witten, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Schönholtz, zum Sekondelieutenant; und den gefreiten Korporal, Hrn. v. Stutterheim, zum Fähnrich;

Beim Dallwigschen Kürassierregimente, den Etandartenjunker, Hrn. v. Schipp, zum Kornet;

Beim Bohlenschen Kürassierregimente, den Kornet, Hrn. v. Röder, zum Lieutenant; und die Etandartenjunkers, Herren v. Schütz und v. Goschützky, zu Kornets;

Beim Mengdenschen Kürassierregimente, den Kornet, Hrn. v. Bockelberg, zum Lieutenant; und den Etandartenjunker, Hrn. v. Salisch, zum Kornet allergnädigst avanciret.

Se. Excellenz, der Generallieutenant, Herr von Wartenberg, ist zu Sr. Maj. dem Könige nach Potsdam gewesen, aber bereits von dort wieder zurückgekommen.

Breslau den 1. März.

Die den 25sten des vorigen Monaths in Gemeinschaft mit dem Engern Ausschuß der schlesischen Landschaften gehaltene Generalversammlung der Oeconomisch-Patriotischen Hauptsocietät geruheten des würklich dirigirenden Staats- und Kriegsministers, Herrn von Hoym Excellenz mit einer Vorlesung über die Mittel zu eröfnen, wie der Bauer durch seine Grundherrschaften auf eine für beyde Theile leichte und angenehme Art bewogen werden könne, nicht nur seine Wirthschaft mit mehr Kenntniß und Vortheil zu treiben, sondern auch

seinen Verbindlichkeiten gegen den Staat und seine Grundherrschaften mit mehr Liebe und Bereitwilligkeit nachzuleben.

Hierauf bewies der Secretair der Gesellschaft, der Herr Obersyndicus Börner, aus seinen dreyjährigen Versuchen, daß der Anbau des Reißes (Oryza sativa) unter freyem Himmel und im Großen theils: wegen der Kürze, theils: wegen der Veränderlichkeit der Witterung der Sommer bey uns in Schlesien nie ins Werk zurichten sey.

Es wird also der Preiß von 30 Ducaten, welcher im vorigen Jahre zum zweytenmahl auf den Anbau des Reißes in Schlesien im Großen ausgesezt wurde, hiermit aufgehoben, dafür aber bey der nächsten Seßion eine andere Preißfrage bestimmt und nachher öffentlich bekannt gemacht werden; indessen wird der Preiß von 20 Ducaten nochmahls auf die beste und vollständigste Beschreibung der in zween, oder mehrern Districten Schlesiens üblichen Wirthschaft ausgesetzt, da bis jetzt nur Eine unter der Devise eingelaufen ist: Refert, quae res in agro seri nasciqne et cujusmodi possint? Non enim omnia in eodem agro recte fiunt.

Drittens meldete der Herr Generallandschafts-Repräsentant von Lüttwitz, wie der jetzige Besitzer des zwey Meilen von Breslau gelegenen Guths Kriechen durch wiederholte Versuche es endlich dahin gebracht habe, daß die Zug- und Mastochsen die wilden Castanien ohne die mindeste andere Zurichtung mit dem größten Appetit fräßen und

Endlich verlas der Herr Münzmeister Dietrich eine Abhandlung: Von dem allgemeinen Nutzen der Entdeckungen und Wirkungen der künstlichen Luftarten in Rücksicht auf die Atmosphäre, die Gesundheit der Menschen und das Wachsthum der Pflanzen.

Zu ordentlichen Mitgliedern der Gesellschaft wurden aufgenommen

1) der Königl. Kriegs- und Domainen-Rath, Herr von Massow in Breslau und

2) der Assessor des Collegii medici et sanitatis in Breslau, Herr D. Rupprecht.

Mietau den 8. Februar.

Herr Professor Beseke hat die, für die Lehre der Elektricität sehr interessante Entdeckung gemacht, daß, wenn man sich isolirt, und nun irgend einen Körper, sey es der Ofen, eine Thüre, ein Tisch, ein Buch u. s. w. mit einem Katzenfelle, oder mit einem wollenen, oder einem leinenen, oder seidenen Tuche, oder mit einem haarnen Kehrwische u. s. w. peitschet oder schlägt, eine, durch starke elektrische Funken sich äußernde Elektricität im Menschen entsteht. Er wird nächstens seine Beobachtungen ausführlicher bekannt machen. Vor der Hand wird es dem Publikum angenehm seyn, zu erfahren, wie leicht es ist seinen Körper den Würkungen der Elektricität zu mancherlei heilsamen Absichten auszusetzen; indem man weiter nichts nöthig hat, als ein Brett, unter welchem 4 Biergläser, mit Pech gefüllt, angekittet sind, auf welchem man mit beiden Füßen steht, oder wenn es groß genug ist, auch ein Stuhl steht, um während dem Elektrisiren bequem zu sitzen. Nimmt man nun ein Tuch oder Fell, und schlägt damit auf den vor sich habenden Tisch u. s. w. so ist das der ganze Aparat dessen man bedarf. Peitschet man mit der einen Hand, und hält man in der andern Hand den Konduktor einer kleistischen Flasche, so wird diese geladen, wie vermittelst einer Elektrisirmaschine, oder eines Elektrophors. Die Vorsicht ist nur nöthig, daß nichts von der Kleidung des auf dem Pechbrette stehenden, andre Körper z. E. den Boden der Erde, den Tisch u. s. w. berühren darf, weil sonst die Elektricität, aus bekannten Ursachen, nicht fühlbar wird. Da dieser Aparat zum Elektrisiren ohne Umstände, und ohne Kosten in jedem Wohnzimmer, worin eine reine, dunstfreie frische Luft ist, zu haben ist, so ist dadurch der medicinische Gebrauch derjenigen Art von Elektricität, bei welcher keine elektrische Schläge erforderlich sind, sondern nur ein, durch alle Gefäße des menschlichen Körpers gleichmäßiges Durchströmen einer

angehäuften Elektricität gewünscht wird, im höchsten Grade leicht, einfach und bequem gemacht.

Londrn den 31. Januar.

Seit 5 Jahren sind hier falsche Bankozettel von Zeit zu Zeit öffentlich zum Vorschein gekommen, nach deren Urheber man längst geforscht, ihn aber erst jetzt in der Person eines gewissen Menschen, Namens Price, der zufälliger Weise in Verhaft genommen wurde, entdeckt hat. Hier sind einige Nachrichten, die sich auf den Karakter und auf das Leben dieses Karl Price beziehen, der ehemals Lotteriekontorist war, und sich den 24. v. M. im Gefängniß zu Tothilfields aufgehangen hat. Dieser außerordentliche Mensch hatte nur erst 10 Tage gesessen, und war dreimal verhört worden, als er seinem Daseyn mit der Kaltblütigkeit und ruhigen Ueberlegung ein Ende machte, die seinen Karakter jederzeit bezeichnet haben, und die ihm besonders zu Verbergung seiner Betrügereien zu statten gekommen sind, die er seit dem Jahre 1780 bis den 15. Januar 1786 ohne Unterlaß begangen hat. Er besaß einige Kenntniß von verschiedenen Sprachen; keine aber verstand er gründlich, selbst seine Muttersprache nicht. Er hatte Reisen nach Frankreich und Holland unternommen; er war auch fast an allen deutschen Höfen gewesen. Besonders hatte er sich in Copenhagen zur Zeit der unglücklichen Katastrophe der verstorbenen Königin von Dännemark, Schwester unsers Souverains, aufgehalten, und damals ein fliegendes Blatt herausgegeben, das zwar eben nicht geschmackvoll, doch so geschrieben war, daß man wohl sahe, der Verfasser müsse sehr gut unterrichtet gewesen seyn. Price war unter allen Wechselmäklern als ein listiger speculativischer Kopf bekannt, der immer voller Ränke war, und immer betrog, wenn er es ungestraft thun konnte. Man mußte ihn schüchtern zu machen wissen, und viel Geschicklichkeit oder nachdrücklichen Ernst anwenden, wenn er nur einigermaßen beträchtliche Gewinnste auszahlen sollte, die man in seinem Lotteriekomptoir gewonnen hatte. Das letzte, was er gehalten hat, war an der Ecke von Kingstreet, Coventgarden, von da er vor ohngefehr 6 Jahren heimlich fortgieng, nachdem er sehr viel auf eine gewisse Nummer verlohren hatte. Er nahm die Flucht, ohne jemand das geringste zu bezahlen, und hat sich auch seitdem nicht wieder unterstanden, seine vorigen Geschäfte aufs neue vorzunehmen. Sein häusliches Betragen war aber, wo möglich, noch viel ärger, als seine öffentliche Aufführung. Schmeichler und kriechend gegen andre, betrug er sich als ein Tyrann in seinem Hause. Seine Gattin, ob sie gleich jung, schön, tugendhaft und mit allen den Eigenschaften begabt war, die einen jeden andern Ehemann hätten glücklich machen können, hat doch niemals die ihm natürliche Wildheit besänftigen können. Als er sich außer Brod und von allen Hülfsmitteln entblößet sahe, hingegen 8 Kinder zu versorgen hatte, legte er sich auf Ränke, und fieng an Bankozettel zu fabriziren. Es war gegen Anfang des Jahrs 1780, als das erste dieser falschen Billets von 50 Pf. St. erschien. Es war so vollkommen nachgemacht, daß es auf der Bank bezahlt wurde, und durch verschiedene Hände gieng, auch nicht eher erkannt wurde, als bis es an das Verifikationskomptoir gelangte, wo eine falsche Bankonote unmöglich durchschlupfen kann, ohne angehalten zu werden. Dieß Billet veranlaßte vielen Aufruhr unter den Vorstehern. Man stellte damals alle mögliche Untersuchungen an; allein es war unmöglich den Urheber dieser Betrügerei zu erforschen. Price hatte keinen Mitgesellen; er allein stach seine Platten, machte das Papier und druckte es ꝛc. Seine Gattin selbst wußte nichts von seiner Handthierung, und ließ sich nicht einmal den geringsten Argwohn im Sinn kommen. Nie hat ein Betrüger von dieser Art so viel Geschicklichkeit und so viel Talente in allen einzelnen Theilen dieses gefährlichen Handwerks an den Tag gelegt. Der berüchtigte Ryland ist in Absicht der Klugheit nur ein Kind gegen unsern Price gewesen. So

bald der Kerkermeister den Strick, woran sich Price erhangen, abgeschnitten hatte, fand er in seinem Busen einige Briefe, davon der eine an die Vorsteher der Bank gerichtet war, worin er ihnen die Mittel anzeigte, deren er sich bedient hätte, die Bankzettel zu machen und sie unter die Leute zu bringen. Der zweite Brief war für seine Frau, und der dritte für den Kerkermeister, dem er für die Menschlichkeit dankte, mit welcher er ihn behandelt hätte. Nachdem der Coroner den Körper des Unglücklichen untersucht hatte, thaten die Geschwornen den Ausspruch, daß er ein Felo de se, ein Selbstmörder sey. Er wurde noch denselben Abend mitten auf der Landstraße mit einem quer durch den Körper gestoßenen Pfahl eingescharrt. Er war im 52sten Jahre, als er sein Leben beschloß. Die Wittwe Price ward noch am Sterbetage ihres Mannes aus dem Gefängniß gelassen, und Sir Sampson Wrigt ließ an eben dem Tage die Pressen, Platten und alle Werkzeuge, deren sich der Verstorbene bei Verfertigung der Bankozettel bedient hatte, in Stücken schlagen.

Aus Oberdeutschland, vom 14 Februar.

Der Landgraf von Hessen-Cassel läßt alle Befehle an die Departements eigenhändig ergehen, und die Berichte hierüber liest er alle selber. Immer ist er mit dem Wohl seines Landes beschäftigt, und denkt wenig an andre Vergnügen. Auch sorgt er für eine vortrefliche Erziehung seiner Kinder. Oefters besucht er sie unvermuthet in den Lehrstunden, und unterhält sich mit ihnen über die Sachen, die sie so eben oder kurz vorher gehört haben. Er geht immer bloß von der Ordonanz seines Leibfüsilier-Regiments begleitet, dessen Uniform er auch trägt. Er weiß nichts von einem Favoriten, oder von Schmeichlern. Man sagt, der Herr Landgraf werde die vielen Officiere, die bei seinen Truppen stehen, nach und nach bis auf eine verhältnißmäßige Anzahl einschränken. Jetzt sind, nach dem neuen Staatskalender, 15 Generalleutenants und eben so viel Generalmajors wirklich in Diensten, da man doch die sämmtlichen Truppen nur auf 20,000 Mann berechnet. — Der Fürstbischof von Würzburg hat neue Einrichtungen für seine Universität getroffen. In Zukunft soll ein Lectionsverzeichniß gedruckt, und von den Professoren Programme geschrieben werden, welches bisher nicht gewöhnlich gewesen ist.

Wien den 22 Februar.

Sonntags den 19. d. M. war bei Hofe der gewöhnlich öffentliche Gottesdienst, und darauf Cercle. Um 10 Uhr hatte der jüngsthin allhier eingetroffene Kurfürstl. Sächsische Gesandte Herr von Schönfeld, bei Sr. Maj. dem Kaiser, und nach dem Cercle bei des Erzherzogs Franz K. H. und hierauf bei der Erzherzogin Marie K. H. seine Antrittsaudienz.

Am folgenden Montag des Morgens haben JJ. KK. HH. die Generalgouverneure der K. K. Niederlande eine Lustreise nach Presburg vorgenommen, allda der verwitt. Gräfin Palffy einen Besuch abgestattet, und sind Abends wieder allhier zurück eingetroffen.

Gestern gab der Rußisch-Kaiserl. ausserordentliche Bothschafter, Fürst von Galizin, ein herrlich angeordnetes Nachtmahl in 3 Zimmern an 3 Tafeln zu 60 Gedecken, welches JJ. KK. HH. mit Dero Gegenwart beehret haben.

Aus Spanien.

Von den Küsten hört man, daß die anhaltenden heftigen Stürme vielfache Schifbrüche verursachen und die Schiffahrt überhaupt größtentheils hemmen.

Breslau, den 1 Febr.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführet: Irthum auf allen Ecken, ein Lustspiel in 5 Akten. Den Beschluß macht das Ballet: Die künstliche Mühle alte Weiber jung zu machen.

---

3 F. — 6. — III. — 5. — 1.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 26. Mittwochs den 1. März. 1786.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Auf das Journal der Moden können die Liebhaber pränumeriren, und das erste Stück in Empfang nehmen. Der Preiß aufs ganze Jahr ist 5 Rthlr.

Handlungs-Zeitung, oder wöchentliche Nachrichten von Handel, Manufakturwesen und Oekonomie fürs Jahr 1786. 8. Gotha, 2 Rthl. 15 sgr.

Cahier de lecture, 1786. No. 1. 8. Gotha. Der ganze Jahrgang 3 Rthl. 15 sgr.

Neuer Volkslehrer 1786. 1tes Stück. 8. 4 sgr.

Lamotte, G. A. H. von, Beyträge zur Cameralwissenschaft in den Preußischen Staaten, 3ter Theil, gr 8. Halle, 785 1 Rthl. 15 sgr.

Cyrillus, des heiligen, Schriften, übersetzt von Feder, gr 8. Bamb. 786 1 Rthl. 5 sgr.

Falk, Franz, kurze Sittenreden, zur Bildung eines wahren Christen, 2 Bände, 8. Augsb. 785 1 Rthl. 8 sgr.

Hausladen, J. Fastenpredigten, 1ster Band, gr 8. Breslau, 785 20 sgr.

Sätze aus der Pastoraltheologie, gr 8. Freyburg, 785 20 sgr.

Pater Nicolaus Schreiber, *Ord. Sr. Francisci*, Predigt auf den 3ten Sonntag nach der Erscheinung, von der Treue der Unterthanen, gegen den allerhöchsten Landesfürsten, in ihren Wirkungen. 4. Breslau, 786 2 sgr.

(*Edictal-Citatio* der Gläubiger verschiedener Hypothequen-Instrumente.)

Da auf geziemendes Ansuchen des Königl. Cämmerers Ludwig Friedrich Willhelm Grafen v. Schlabrendorf und deßen Ehe-Consortin Maria Theresia geb. Gräfin v. Nimptsch Freyin von Fürrt und Oels auf Stoltze die von dem Kayserl. Königl. Cämmerer Stephan Peter Olivier Grafen v. Wallis erkaufte in der Grafschaft Glatz gelegene Güther Wallisfurth vorhin Wernersdorf genannt, und Stoltzenau, Seifersdorf, Roschwitz, Heinzendorf, Kuntzendorf, *exclusive* des Kuntzendorfer Lehn-Guthes der rothe Hof genannt, Winkelsdorf, Wolmsdorf, Antheil Ullersdorf, Plomnitz, Weichbrodt, Kieslingswalde, Kayserswalde, Antheil alt Waltersdorf, Schreckendorf, die beiden Antheile in Ober-Schwedeldorf, der Mombeuge und Hof genannt, und die ebenfalls in der Grafschaft Glatz gelegene Erb- und Eigenthümliche Herrschaft Seitenberg, welche in denen Dörfern Seitenberg, mit dem darin befindlichen Freyrichter- und Freybauerguthe Bielendorf, Camitz, alt und neu Gersdorf, Gompersdorf, Heydorf, Johannisberg, Klessengrund, Martinsberg, alt und neu Mohrau, Mühlbach, Weißwasser und dem Städchen Wilhelmsthal bestehet, sowohl überhaupt als auch insbesondre nachbenannte auf diesen Güthern intabulirten Schuldposten, als 1) diejenigen 1000 Rthl. oder 1500 Fl. welche die Anna Theresia Ortnerin von dem Johann Heinrich v. Schenkendorf erborget und den 19 Dec. 1707. auf Wallisfurth und Stoltzenau intabuliret worden. 2) Diejenigen 66 Rthl. 16 Ggr. oder 100 Fl. welche der Johann Christoph v. Werder von dem George Leopold v. Jung auf seine Antheile an Wallisfurth erborget und den 15 Oct. 1712. intabuliret worden. 3) Diejenigen 666 Rthl: 16 Ggr. oder 1000 Fl. für Pferde und Wagen, welche annoch für die Maria Cöcilia verehl. Gräfin v. Wallis geb. Gräfin von Lichtenstein *ex Pactis dotalibus* d. d. 5 März 1720. *et intabulatis* 12 März 1738. auf dem Guthe Kieslingswalde eingetragen stehen; 4) diejenigen 1333 Rthl. 8 Ggr. oder 2000 Fl. welche der Johann Joseph von Schenkendorf seinem Vetter Johann Heinrich v. Schenkendorf wegen des verkauften in Kunzendorf situirten Lehnguthes, der rothe Hof genannt, *in Compensationem* des Lehns-Succeßionsrechts schuldig worden und den 7 Oct. 1737. auf Schreckendorf eingetragen worden; 5) diejenigen 2666 Rthl. 16 Ggr. oder 4000 Fl. welche weyland

der Feld-Marschall George Olivier Graf v. Wallis von dem George Friedrich v. Eckwricht Dahrlehnsweise aufgenommen, und den 31 Januar 1738. auf die Herrschaft Seitenberg intabuliret worden; 6) diejenigen 1600 Rthl. oder 2400 Fl. welche eben dieser Graf v. Wallis von der Regina Catharina v. Eckwricht geb. v. Hoffer, als ein Darlehn aufgenommen und den 5 Nov. 1740. auf diese Herrschaft Seitenberg und das Guth Schreckendorf eingetragen worden; 7) diejenigen 7000 Fl. welche wegl. der Feldmarschall George Olivier Graf von Wallis als das in dem Kauf-Contract vom 27 May 1717. für das 3te Antheil von Wernersdorf stipulirten *Pretium*, an den Johann Christoph v. Werder zahlen sollen; 8) diejenigen 19400 Fl. welche eben dieser Graf v. Wallis an den Heinrich v. Donig, als die in dem Kauf Contract d. d. 19 Dec. 1720. *et confirmato* 25 Januar 1721. für das 4te Antheil Wallisfurth und das Guth Stoltzenau, stipulirten Kauf und Schlüssel-Gelder zahlen sollen; 9) diejenigen 16000 Fl. welche eben derselbe als das Kauf-*Prætium* für den 5ten Antheil von Wernersdorf oder Wallisfurth nach dem Kauf-Contrakt vom 25 Oct. 1723. an den Johann Ferdinand von Werder bezahlen sollen; und 10) diejenigen 5168 Fl. 40 Kr. welche eben dieser Graf v. Wallis in dem Kauf Contract über die Herrschaft Seitenberg vom 27 März 1733. an den Grafen v. Cavriani als eine Schuld zu zahlen übernommen, *per Publica proclamata*, gerichtlich aufgebothen und alle diejenigen welche an besagte Güther und Herrschaft überhaupt, es sey an Erbzins-Geldern, *annuis redidibus* oder unablöslichen Zinsen, Renten, Einkünften nicht minder an *Servitutibus personalibus*, in soweit solche auf benannten Güthern und Herrschaft constituiret sind, oder sonst *ex quocunque capite* einiges Recht und Anspruch zu haben vermeynen ins besondre aber obgedachte 10 Real Gläubiger, nehmlich der Johann Heinrich v. Schenkendorf der George Leopold v. Jung die Maria Cöcilia verehl. gewesene Gräfin v. Wallis geb. Gräfin v. Lichtenstein, der Johann Heinrich von Schenkendorf, der George Friedrich von Eckwricht, die Regina Catharina von Eckwricht, gebohrne von Hoffer, der Johann Christoph von Werder, der Heinrich von Donig, der Johann Ferdinand von Werder und der Graf v. Cavriani oder derselben etwanige Erben, *Cessionarie*, und andre Briefs-Innhaber ihre diesfällige Jura und Ansprüche anzubringen und geltend zu machen, vorgeladen worden; als werden auch hierdurch sowohl überhaupt alle etwanige unbekante Real-Prätendenten, so an besagte Wallisfurther Güther und Herrschaft Seitenberg ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, als auch ins besondere die obbenannten 10 Real-Creditores oder deren Erben, *Cessionarien* und andre Briefs-Innhaber *peremtorie* unter Androhung der Präclusion und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und *ex officio* zu verfügenden Löschung obgedachter 10 Realposten in denen Grundbüchern citiret uund befehliget, in dem letzten Termino den 1 May künftigen 1786ten Jahres in dem Oberamtshause hieselbst Vormittags um 9 Uhr vor Unserm hiesigen Oberamts-Regierungs-Referendario Baron v. Dankelmann als hierzu specialiter authorisirten Deputato persönlich oder falls sie durch legale Ursachen verhindert würden, durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen allenfalls, wenn es denselben an Bekanntschaft unter den hiesigen Justitz Commissarien fehlen sollte, die Justitz-Commißions-Räthe Heine, Homuth, Müller und Sedlaczeck vorgeschlagen werden zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocollum* gehörig anzumelden und zu justificiren: Breslau den 20 Dec. 1785.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamts Regierung.

(*Citatio* der Gläubiger verschiedener Hypothequen-Instrumente.) Von der Königl. Oberamts Regierung zu Glogau, werden auf Ansuchen der Johann Siegemund von Knobelsdorfschen Erben und Vormünder, alle diejenigen welche an nachstehende Posten, als nehmlich: 1 und 2) Zwey Hypothequen Instrumenta von resp. den 24 Junii 1747. über 800 Rthl. und vom 24 Junii 1750. über 2000 Rthl., welche der weiland

Abraham Gottlob Frhr. von Knobelsdorf von dem *Pastore Primario* Johann Abraham Jorke zu Freystadt erborget hat, wovon beide Instrumenta, welche an des Creditoris hinterlaßene Wittwe Christiana Regina Jorkin geb. Liesnerin gediehen, verlohren gegangen, und von derselben Erben gerichtlich amortisiret worden sind, übrigens aber auf den Gütern Herrwigsdorf und Zubehör Neudorf, Streidelsdorf, Antheil Nieder-Herzogswaldau, Louisdorf, Lehn-Antheil Langen-Heinersdorf, Sprottischdorf und Nieder-Ebersdorf *conjunctim* haften. 3) Einen auf den Gütern Herrwigsdorf, Streidelsdorf, Louisdorf und Nieder-Herzogswaldau *conjunctim* haftenden Consens vom 15 Junii 1737. über 3200 Rthl. für das hiesige Dohm Capitul, wovon das Original-Instrument verlohren gegangen und in deren Extabulation das Dohm-Capitul consentiret hat. 4) Einen verlohren gegangenen alten auf den Gütern Streidelsdorf, Louisdorf und Nieder-Herzogswaldau *conjunctim* haftenden Consens über 2926 Rthl. 12 sgr., für die Helene verwitt. v. Dyherrn geb. Tscheschin vom 5 Julii 1657. 5) Einen dergleichen alten auf den Gütern Sprottischdorf und Nieder-Ebersdorf *conjunctim* haftenden Consens für den Jacob Rettano aus Venedig über 1900 Rthl. vom 31 Mart. 1659. 6) Einen dergleichen alten auf bemeldten beiden Gütern *conjunctim* haftenden Consens über 2300 Rth. für Johann Maria Correggio und Michael Reccani, *de eodem dato*. 7) Einen dergleichen auf bemeldten beiden Gütern *conjunctim* haftenden Consens über 1150 Rthl. für Antonium Thomassini, Johann Maria Maderns und Franciscum Lonfranco zu Verona, *de eodem dato*. 8) Einen dergleichen auf bemeldten beiden Gütern *conjunctim* haftenden Consens über 1866 Rthl. für die Juden Moses Aron und David Camis aus Venedig, *de dicto dato*. 9) Einen dergleichen auf dem Guthe Herrwigsdorf solitarie haftenden Consens über 720 Rtl. für die Doctor Jahnin, *de dato Georgii* 1630. 10) Einen dergleichen auf dem Guthe Herrwigsdorf solitarie haftenden Consens über 1600 Rthl. für den George Krumkrüger, *de dato Georgii* 1630. 11) Einen dergleichen auf dem Guthe Herrwigsdorf solitarie haftenden Consens über 200 Rthl. für den ehmaligen Glogauischen Canonicum Matthias Brettschneider vom 3 Junii 1698. 12) Einen dergleichen auf dem Guthe Herrwigsdorf solitarie haftenden Consens über 200 Rthl. für den damaligen hiesigen Dohm-Probst, deßen Nahme nicht vermerkt worden ist, vom 3 Junii 1698. 13) einen dergleichen auf dem Guthe Herrwigsdorf solitarie haftenden Consens über 200 Rthl. für den von Thalwentzel, *de eodem dato*. 14) Einen dergleichen auf dem Guthe Herrwigsdorf solitarie haftenden Consens über 1500 Rthl. für das ehemalige hiesige Amts-Depositum und *in specie* die von Braun Döringauer Masse vom 25 Junii 1716. 15) Einen dergleichen auf dem Guthe Sprottischdorf solitarie haftenden Consens über 5600 Rthl. für den Burgemeister Jacob Beyer aus Sprottau d. d. Term. Georgii 1629. 16) Einen dergleichen auf dem Guthe Streidelsdorf solitarie haftenden Consens über 200 Rthl. für den Jonas Theod. Deutschländer zu Beuthen vom 12 May 1719. wovon das Original-Instrument nicht aufzufinden und von des ehemaligen Creditoris Erben gerichtlich amortisiret worden ist; entweder selbst, oder als Erben Ceßionarien, Pfands- oder andre Brifs-Inhaber *ex quocunque capite* irgend einiges Recht und Anforderung zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, daß sie in einer Zeit von 3 Monaten, davon einer für den ersten, einer für den zweiten, und einer für den dritten Termin zu rechnen, vom 23 Januar 1786. an zu zählen, ihre vermeintliche Ansprüche an erwehnte 16 Posten, wie sie dieselben zu justificiren vermögen, *ad Acta* anzuzeigen, dann aber in dem letzten Termine den 29 April 1786. vor dem Oberamts-Regierungs-Rath Schwarzenberger als hierzu authorisirten Commissario auf der Oberamts-Regierung hieselbst Vormittags um 8 Uhr entweder in Person oder durch gehörig legitimirte und *specialiter instruirte Mandatarios* wozu ihnen allenfals der Justitz-Commißions-Rath Seydel und Justitz-Commissarius Schuster bei etwaniger

allhier nicht habender Bekanntschaft vorgeschlagen werden, erscheinen, ihre Ansprüche an mehrgedachte 16 Posten *ad Protocollum* anmelden, ihre Legitimationes und Justificationes ihrer Ansprüche *per Instrumenta originalia* oder auf andere rechtliche Weise beibringen und rechtliches Erkenntniß auch Aufrechthaltung ihrer Rechte und Ansprüche, widrigenfalls aber gewärtigen sollen, daß die so ihre Ansprüche in bestimmter Zeit, besonders in dem letzten Termin nicht angemeldet, oder ihre Legitimationes und Justificationes nicht beigebracht haben, in der zu eröfnenden *Piæclusoria* mit ihren vermeintlichen Real-Rechten und Ansprüchen auf die Eingangs erwehnten Capitalien werden präcludiret und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen werde auferleget werden. Gegeben Glogau den 31 December 1785.

(Anderweitiger Pacht-Termin.) Da in dem, am 2 Februar *c. a.* anberaumt gewesenen *Termino ultimo* wegen Verpachtung der vor dem Nicolai-Thore belegenen sogenannten Zankhol-Wiese sich kein Licitant gemeldet, und dahero auf den 3 März *c. a.* ein nochmaliger Licitations-Termin anberaumet worden: so wird solches denen Pachtlustigen hierdurch bekannt gemacht, und sie an gedachtem Termino zu Abgebung ihres Gebots vor dem Rathstische zu erscheinen, hiermit vorgeladen. Breslau den 20 Februar 1786.

Directores, Burgermeister und Rath.

(Acker zu verpachten.) Da die 76 Morgen Acker auf denen Herrenwiesen, welche der Adam Friedrich Schmelz zeithero in Pacht gehabt, anderweitig auf 6 Jahre *plus licitando* verpachtet werden sollen; als wird solches hierdurch bekannt gemacht, und Pachtlustige eingeladen, in dem auf den 9 März *c. a.* angesetzten *Licitations-Termino* auf hiesigem Rathhause zur ordentlichen Sessions-Zeit sich einzufinden, ihr Gebot abzulegen, und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden sothane Pacht überlassen werden solle. Breslau den 21 Februar 1786. Directores, Burgermeister und Rath.

(*Edictal-Citatio* der Inhaber verlohren gegangener gerichtl. Instrumente.) Auf Ansuchen des Stifts Elbinger Erbsaßens Johann Christoph Ernst werden alle diejenigen, welche an das verlohren gegangene von dem verstorbenen Stifts Elbinger Erbsassen Johann Michael Stromberger dem Benjamin Jacob über ein Darlehn von 500 Stück Speciesducaten unterm 25 Januar 1765 gerichtl. ertheilte, und *sub eodem dato* auf deßen *Fundo* ingroßirte Hypothequen Instrument, sodann aber von dem Benjamin Jacob an die hiesige Gottfried Klugesche Handlung über die geleistete Cession des besagten Capitals unterm 16 Januar 1766. gerichtl. ausgestellte, und unter dem nehmlichen dato eingetragene Cessions-Instrument, und endlich von der Klugeschen Handlung an den hiesigen, und jetzt verstorbenen Schutz- und Handels-Juden Fabian Mann über die geleistete Cession sothanen Capitals unterm 2 October 1771. gerichtl. ertheilte, und ebenfalls unter diesem dato intabulirte Cessions-Instrument, welches auf sothanem auf dem hiesigen Stifts Elbing St. Mathiä sub No. 35. gelegenen ehmaligen Strohmbergschen jetzt Ernstischen *Fundo* annoch ungelöscht stehet, so aber bereits an den verstorbenen Fabian Mann, besage der Strombergerschen Concurs-Akten, bezahlt worden, einen gegründeten Anspruch *ex quocunque capite* zu haben vermeynen, besonders die etwanigen unbekannten Eigenthümer Cessionarien, Pfand- oder andere Briefs-Inhaber gedachter Instrumenten zur Anmeldung und Ausführung ihrer diesfälligen Rechte, und Ansprüche binnen einer 3 monathlichen präclusivischen Frist besonders aber *ad Terminum peremtorium* den 29 April 1786. vor das hiesige Stifts-Gerichtsamt ad St. Mathiam Vormittags um 9 Uhr, und zwar bey Vermeidung der Präclusion, und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens, auch Amortisation der gedachten gerichtl. Instrumenten, und Lösch- ung sothaner eingetragenen Schuldforderung hierdurch öffentlich vorgeladen. *Decretum* Breslau *in Curia Ducali ad S. Mathiam* den 20 December 1785.

(Capital zu verlehnen.) Es liegen 4000 Rthlr. auf sichere Hypothek zum Auslehnen parat. Nähere Auskunft ist auf der Hummerey in No. 851. 2 Stiegen hoch bey dem Commißionair Lüttge zu haben.

Le Libraire Jean Frederic Korn l'aine a Breslau, offre aux amateurs de la Litterature, le Prospectus d'un ouvrage periodique, sous le titre, le Conservateur, Ouvrage litteraire, et politique dirigé par une Societé de gens de lettres, et redigé par le Comte de Mirabeau, sur le quel il accepte aussi le payement avancé ou prénumeration pour l'Ance enties avec 36 livres de france ou 10 Ecus en Ducat a 3 Ecus, et fera livraison deux fois par chaque mois, ici a Breslau, sans autres frayés.

(Bücher-Anzeige.) Bey dem Buchhändler Meyer sind zu haben: Schlesisches Bardenopfer für 1786. gesammelt von *Dr.* Kausch, mit Kupfern und Noten, 20 sgr. Von denen schlesischen Prospecten die Gegend um Trebnitz, 10 sgr. Auch wird bey demselben Humme Geschichte von Großbritannien und Engelland 6 Theile bis zu Ende des Maymonats vor 6 Rthl. 15 sgr. verkauft.

(Loterie-Anzeige.) Diejenigen Interessenten, so ihre Loose noch nicht zur 3ten Classe der Berliner Classen Lotterie renovirt haben, werden hiermit gefälligst ersucht, die Renovation bis zum 4 März, bey Verlust alles Anrechts, für das gantze Loos mit 3 Rtl. 8½ sgr. für das halbe 1 Rthl. 19¼ sgr. und für das Viertel-Loos 24⅔ sgr. in Courant gewiß besorgen zu laßen, weil die Ziehung der 3ten Classe den 13 März geschiehet. Einige Kauf-Loose zu dieser vortheilhaften und soliden Lotterie stehen noch zu Diensten, bis zum 16 März das gantze Kauf-Loos kostet 6 Rthlr. 19½ sgr. das halbe 3 Rthl. 9¾ sgr. das Viertel Loos 1 Rthlr. 20 sgr. in Courant. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können stets alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden franco erwartet, accurate und prompte Bedienung kann sich jedermann gewiß versichert haleen. Breslau den 14 Febr. 1786. Johann David Wentzel in der goldnen Crone am Ringe.

(Verwalter suchet sein Unterkommen.) Ein Mensch welcher die Land und Teich-Wirthschaft erlernet, auch 6 Jahr in einem ansehnlichen Amte gestanden, und seines Wohlverhaltens wegen sich legitimiren kan, suchet jetzt oder auf Johanni sein Unterkommen. Nähere Nachricht giebet die Zeitungs-Expedition.

(Verkauf eines Ritterguths.) Ein im Ohlauischen Creiße gelegenes Ritterguth, 3 Meilen von Breslau, und 2 Meilen von Strehlen, hat *circa* 850 Scheffel über Winter und Sommer Aussaat, hält gegen 800 Schaafe und 36 Kühe, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft und Anschlag davon ist bey dem Verwalter Niebisch zu Peiskerau, wie auch bey dem Verwalter Scholtz zu Jacobine zu erfahren und zu ersehen. Breslau den 24 Dec. 1785.

(Verwalter und Rendant wird verlangt.) Ein Dominium in Oberschlesien verlanget einen Verwalter und einen Rendanten, welcher der polnischen Sprache mächtig wäre und mit glaubwürdigen Zeugnißen versehen und eine Caution leisten könne. Nähere Nachricht davon giebt die Zeitungsexpedition.

(Diverse Getreide-Sorten zu haben.) Das Groß-Strehlitzer Wirthschaftsamt im Oppeinschen Fürstenthum gelegen machet dem Publiko bekannt, daß allda 200 Breslauer Scheffel Hierse, und 600 Scheffel Breslauer Saamen-Erbsen vor die billigsten Preiße zu haben sind nebst andere Getreide-Sorten.

(Haus zu verkaufen.) Wirskowitz Militsch Trachenberg. Creises den 21 Jan. 1786. Es ist allhier ein, in einer sehr angenehmen Lage befindliches Haus, so nahe bey der Kirche belegen, aus freyer Hand zu verkaufen, und mit *Term.* Ostern *c. a.* zu beziehen. Dieses Haus hat 6 Stuben mit dazu gehörigen Alcoven, vielen Boden-Gelaß und Kam-

mern, 4 schöne trockene Keller. Bey dem Hause an dem Gehöfte welches sehr geraumig ist, einen großen Schuppen zu Holz und andern Bedürfnißen, worein auch Pferde zur Stallung zu bringen, neben an wieder ein Hauß worinnen eine Kuchel nebst Cammer, einer Domestiquen-Stube und Bodengelaß befindlich, und um alles dieses ein ziemlich großer Garten. Sollte sich nun hierzu ein Liebhaber finden; so beliebe sich derselbe bey der Gräfl. von Reichenbach Neuschloßischen Amts-Canzeley zu melden und der billigsten Kaufs-Bedingungen zu gewärtigen. Allenfals kan dieses Hauß auch an Familie vermiethet werden.

(Landwirthschaft zu verkaufen.) Dem Publikum wird hierdurch bekannt gemacht daß bey Rogau ohnweit der Stadt Cosel eine Landwirthschaft aus freier Hand zu verkaufen, wobei außer einem maßiven Wohn- und noch mehr als erforderlichen Wirthschafts-Gebäuden, zu 38 Scheffel Breslauer Maas Aussaat Ackerland in lauter Weitzenboden, ingleichen 3 Obstgärte, welche zusammen an 72 Brsl. Scheffel Obst tragen, und so viel Wiesewachs befindlich, daß nicht nur mit Beihülfe des Grases aus den Gärten füglich 12 Stück Kühe ausgehalten, sondern auch noch 120 Centner Heu und Grummet jährlich zum Verkauf erübriget werden können. Kauflustige die diese Wirthschaft in Augenschein nehmen und von den Kaufsbedingungen unterrichtet seyn wollen, belieben sich deshalb bei der verwittweten Frau Forst-Inspector Gerni allhier zu melden. Stadt Cosel den 15 Febr. 1786.

(Gärtnerstellen zu verkaufen.) Es sind verschiedene robothsame Gärtnerstellen in Domslau zu verkaufen, und haben Kauflustige sich auf der Königl. Post daselbst zu melden, wo sie nähere Nachricht erhalten können. Domslau den 20 Febr. 1786.

(Zu verpachten.) Pachtlustigen wird hierdurch bekannt gemacht, daß Termino Georgii *a. f.* die Kretschamnaßrung zu Treschen an der Oder anderweitig verpachtet werden soll, weshalben sich Liebhaber bey dem Justitiario dem Königl. Aßistenz- und Justiz-Commißionsrath Kerstan auf den 5 April *c. a.* als dem ein für allemal zur Licitation anberaumten Termino melden, und der Meistbietende die Zuschlagung gegen zu bestellende Caution gewärtigen könne. Breslau den 30 December 1785.

(Zu verauctioniren.) Namslau den 20 Januar 1786. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß zu der auf allerhöchsten Befehl verfügten öffentlichen Versteigerung derer zur Secondelieutenant Franz von Ostrowskyschen Verlassenschaft gehörigen Meubles und Sachen, so in einer silbernen Uhr, etwas Gold- und Silbergeschirr, Porcellain und Fayence, Zinn, Kupfer, Meßing und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausrath, Kleidungsstücken, Gewehr und Büchern, bestehen, *Terminus* auf den 13 März *c. a.* und folgende Tage, anberaumet worden. Es werden daher alle Kauflustige eingeladen, gedachten Tages, Vormittags um 9 Uhr, in dem Schulzischen Gasthofe hieselbst, zu erscheinen, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden diese Meubles und Effecten, wovon das Verzeichniß bey dem Unterzeichneten nachgesehen werden kan, gegen baare Bezahlung ohnfehlbar zugeschlagen werden sollen.

Edictal-Citatio ausgetretener Landes-Kinder.) Demnach von dem Königl. Preußischen Husarenregiment von Kessegy, in den Jahren 1783. bis *ultimo* 1785. nachfolgende Unterofficier, Trompeter und Husaren desertirt sind, namentlich: der Unterofficier 1. Johann Niesel aus Löwenstein Frankensteinschen Creises, der Trompeter 2. Friedrich Schultz aus Ohlau, der Husar 3. Caspar Fuchs aus Ohlau, 4. Mathes Wanzek aus Kuntzendorf, 5. Christian Frantz aus Pressa, 6. George Schicka aus Neudorf, 7. Michael Bon aus Kenkenhammer, 8. Andreas Blasik aus Gohle, 9. Matheas Wieczoreck aus Trompuschau, 10. Anton Raudey aus Neudorf, 11. George Cunsig aus Langendorf, 12. Paul Mirusch, aus Cosel, Wartenbergschen Creises, 13. Daniel Ernst, aus War-

tenberg, 14 Franz Verzugs, aus Wartenberg, 15. Daniel Grunke, aus Begendu, 16. Hans Schreity aus Wouckwitz, 17. Christoph Bartsch, aus Groß Lauden, Breslauschen Creises, 17. George Giersner, aus Pilgramsdorf, Goldergschen Creises, 19. Christian Nevim, aus Kempa, 20. Sobeck Szebonick, aus Tarnow, 21. Walleck Payunseck, aus Kempa, 22. Gresch Buchthau, aus Doberschau, 23. Johann Furaz, aus Scottnick, Oppeinschen Creises, 24. Gottlieb Heygar, aus Gähtenau, 15. Simon Gerlawa aus Tschesch-en, 26. Christian Liehr, aus Gallwitz, 27. George Schubert, aus Bockowine, 28. Michael Fiebig aus Soschütz, 29. Johann Altmann, aus Bockowine, Oelsnischen Creises, 30. Gottfried Gleis, aus Marschwitz, Ohlauschen Creises, 31. Anton Katterbe, aus Wiesenberg, 32. Gottlieb Wiedemann, aus Thomaswaldau, 33. Johann Schulz, aus Seitendorf, 34. Gottlieb Anders, aus Spiller, 35. Gottfried Sommer, aus Langölse, Löwenberg-Bunzlauschen Creises, 36. Johann Lehmann, aus Lauterbach, Polkenhayn-Landshuttschen Creises, 37. Carl Lehmann aus Priebus-Saganschen Creises, 38. Gottlieb Hillenbrand aus Rohenstock, Polkenhayn Landshuttschen Creises, 39. Johann Köhler, aus Langseiffersdorf, 40. Friedrich Leupold, aus Ellguth, Reichenbachschen Creises, 41. Johann George John, aus Hanau, 42. Gottlieb Ritter aus Grünberg, 43. Friedrich Fröhlich und 44. Christian Schulz aus Creutzburg, 45. George Schmiedt, aus Löwen, 46. Gottlob Hübner, aus Weigelsdorf Schweidnitzschen Creises, 47. Ehrenfried Neigefind, aus Steinseiffen, 48. Gottfried Weiß, aus Buchwald Hirschbergschen Creises, 49. Johann Hymann, aus Buschwitz, Neumärkschen Creises, 50. Carl Kuntsch, aus Falkenberg, 51. Gottfried Schubert, aus Schönbrunn Liegnitzschen Creises, 52. Gottlieb Unterfutter aus Johnsdorf, Briegschen Creises. Als werdet ihr hiermit edictaliter citiret und geladen euch binnen dato und 6 Wochen, wovon 14 Tage zum ersten, 14 Tage zum zweiten und 14 Tage zum letzten und peremtorischen Termin gesetzt sind, vor meinen unterhabenden Regimentsgerichten zu Creutzburg in Person zu gestellen, und Rede und Antwort von eurer begangenen Desertion zu geben, wiedrigenfalls aber gewärtigen, daß gegen euch *in Contumatiam* verfahren und nach Maaßgabe des allerhöchst Königl. Edicts vom 17 November 1764. eure Nahmen an den Galgen geschlagen und euer sowohl gegenwärtiges als anzuhoffende Vermögen zur Königl. Invaliden-Casse confiscciret werden soll. Zugleich werden hiermit alle diejenigen erinnert, so von denen Deserteurs noch Geld oder Geldes werth, Wechsel oder Schuldscheine in Händen haben solches mit Vorbehaltung des daran habenden Rechtes anzuzeigen, wiedrigenfalls solches aber nach den angesetzten Terminen endeckt werden solte, selbige nebst deßen Verlust noch harte Strafe zu gewärtigen haben. Staabs-Quartier Creutzburg den 27 Februar 1786

Königl. Preuß. von Keöszegysche Husaren Regiments-Gerichte.

v. Keöszegy, Sr. Königl. Majestät in Preußen bestallter Obrister von der Cavallerie, Chef über ein Regiment Husaren und Ritter des Ordens *pour le Merite*. Brecow, Auditeur.

(*Citatio* des Franz Ronert.) Thielau den 20 Februar 1786. Das von Gallabrendorf Thielauer Gerichtsamt citiret den seit geraumer Zeit, aus der Colonie Ober-Thielau abwesenden Colonisten Franz Ronert auf den 28 April c. um von seinem Austritt Red und Antwort zu geben, unter der Warnigung wenn er in gedachtem Termino nicht erscheinet, deßen Stelle anderweit verkauft und das davor gelösete *Prætium* unter seine Creditores, welche andurch zugleich auf erwehnten *Terminum ad liquidandum et justificandum prætensa sub pœna præclusi adcitiret* werden vertheilet werden soll.

(*Edictal-Citatio* der Gläubiger an die Güther Schalkau und Romenau.) Da der Johann Balthasar Freyherr Kurtzbach von Seidlitz die ihm zugehörig gewesenen Güther Schalkau und Rommenau verkauft, und sich entschlossen hat, alle diejenigen,

welche einige rechtliche Ansprüche an ihn, oder an die Schalkauer und Rommenauer Stellen zu haben vermeinen, vorzuladen; als werden von dem Schalkauer Gerichtsamte dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen einer 4 wöchentlichen Frist *peremtorie* aber instehenden 27 März persöhnlich oder durch genungsam Bevollmächtigte auf dem Herrschaftlichen Schloße in Schalkau Vormittags um 9 Uhr zu gestellen, ihre etwanigen Anforderungen aus rükständigen Kauf- Deposital- Erbegeldern, Bürgschaften oder Mündel-Angelegenheiten an und auszuführen, nach Verlauf dieses *Termini* aber zu gewärtigen, daß sie mit keinen Anforderungen mehr gehöret, sondern ihnen durch einen zu eröfnenden gerichtl. Präclusions-Sentenz ein immerwährendes Stillschweigen auferleget werden wird. Schalkau den 16 Februar 1786.

(Dreschgärtner- und Freystellen zu verkaufen.) Groß Schwundnig bey Jusklusburg den 23 Febr. 1786. Nachdem auf Allerhöchste Königl. Verordnung alle Rustical-Fundi erblich ausgethan werden sollen; so werden von Seiten des Wirthschaft-Amtes zu Groß-Schwundnig alle diejenigen, so Lust haben eine der hiesigen Dresch- und Freygärtner-Stellen erblich an sich zu bringen, hierdurch vorgeladen, in Termino den 27 Febr. 13 März, *peremtorie* den 10 April *c.* sich bey hiesigem Wirthschafts-Amtmann Thiele Früh um 9 Uhr einzufinden, und wird redlichen Leuten einen jeden eine Stelle erblich übergeben werden.

(Anderweitiger Verkaufs-Termin.) Da der zu Verkauf der Schulden wegen subhastirten Rüffertschen Mühle zu Ober-Grunau bey Schweidnitz *Terminus Licitationis* vom 6 Oct. *a. p.* fruchtlos verstrichen, und solcher auf den 27 Martii *a. c.* prorogirt worden; so wird solches zu jedermanns Wissenschaft bekandt gemacht, und alle Kauflustige hierdurch adcitirt, besagten 27 Martii früh sich bey dem von Gellhornschen Gerichtsamt zu Jacobsdorf bey Schweidnitz einzufinden, und den Zuschlag dieser Mühle dem Meistbiethenden zu gewärtigen. Jacobsdorf den 1 Febr. 1786.

(Haus und Garten zu verkaufen.) Töschwitz bey Raudten den 12 Januar 1786. Da sich zum Ankauf des allhier gelegenen Daniel Sieglerschen seit 1776. zum Verkauf stehenden Hauses und Garten, wozu 2 Schfl. Aussaat gehören, noch bis daher kein Käufer vorgefunden; Als ist ein nochmaliger Bethungs-Termin auf den 14 März *c. a.* des Morgens um 9 Uhr auf allhiesigem Schloß anberaumet worden.

(Zwey Häuser zu verkaufen.) Beuthen in Oberschlesien den 14 Jan. 1786. Da von einer Königlichen Krieges- und Domainen-Cammer resolviret worden, daß die zwey ältern am hiesigen Ringe maßiv erbauten Fabricanten-Häuser *per Licitatione* an den Meistbiethenden veräuset werden sollen; so wird solches dem Publiko mit der Nachricht zu wissen gefügt, daß *Terminus Licitationis peremtorius* auf den 11 März *c. a.* auf dem hiesigen Rathhause anstehe.

(Zu verpachten.) Schloß Wartenberg den 20 Januar 1786. Das Herzoglich Curländisch Wartenbergische Rennt-Cammer-Amt macht hierdurch dem Publiko bekannt: daß zur Verpachtung des hiesigen Schloß Brau- und Brandtwein-Urbars an christliche Pächter der 6 Februar, 2 März und 4 April *c. pro Termino Licitationis* anberaumet worden, in welchem Pachtlustige darzu ein- und vorgeladen werden.

(Zu verpachten.) Waldenburg den 9 Januar 1786. Magistratus machet hiermit bekannt, daß zu anderweitiger Verpachtung des hiesigen Rathhaus Schankes von Trinitatis 1786. bis dahin 1789. auf 3 Jahre *Terminus licitationis* auf den 20 Märtz *c. a.* allhier *in Curia* angesetzet worden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.